

Pfarreien
Gemeinschaft
Heimenkirch

Heimenkirch
Opfenbach
Wohmbrechts
Maria-Thann



Sommer
2026

Pfarrenbrief



Liebe Mitchristen,

in diesem Jahr dürfen wir wieder auf ein paar Ereignisse sehr gespannt blicken. Das Anna-Fest hat dieses Jahr mit der 250-Jahrfeier unserer Kirche in Opfenbach und einem Musical, das am Nachmittag in der Kirche aufgeführt wird, etwas besonderes zu bieten. Die Pfarrgemeinde freut sich auf euer Kommen und zahlreiche Gäste.

Das Titelbild mit dem Hl. Franz von Assisi verrät ein weiteres Jubiläum. Heuer ist das 800. Todesjahr des Heiligen. In den Herbstferien fährt unsere Pfarreiengemeinschaft mit einem großen Bus nach Assisi. Die Fahrt war im Nu ausgebucht.

Nach der erfolgreichen Indienfahrt im November 2025 ist mir nicht bange, zumal die PG wallfahrtserprobt aus der Vergangenheit ist.

Wir werden auf der Spur des Hl. Franziskus sein und seine Wirkungsstätte in Assisi und Umgebung besuchen. Auf dem Titelbild sehen wir, wie der Hl. Franziskus von Jesus im Himmel empfangen wird. Der große Engel links unten weist auf die Hl. Schrift hin, die dem Heiligen immer wichtig war. Wenn Sie das große und mächtige Bild einmal selbst anschauen möchten, statten Sie der Spitalkirche von Wangen einen Besuch ab. Dort ist es an der Nordwand zu finden.



Außerdem möchte ich auf unsere Fastenaktion hinweisen, bei der wir Priester immer an den Fastensonntagen die verschiedenen Teilen der Hl. Messe erläutert haben. Die ersten zwei Abschnitte können Sie in diesem Pfarrbrief nochmals nachlesen. Die anderen drei Teile werden dann im Winterpfarrbrief veröffentlicht.

Die Hl. Messe ist „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“, wie das Zweite Vatikanische Konzil sagt. Es ist lohnenswert, sich darin zu vertiefen und seine eigenen Erfahrungen im Mitfeiern in der Kirche zu machen. So werden wir von innen heraus erneuert und geistig gestärkt.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen sonnenreichen Sommer. Lassen Sie die Seele baumeln und erfreuen wir uns an unserem Glauben.

Gesegnete Grüße
Pfarrer Helmut Wißmiller

„Hier hat er sich am glücklichsten gefühlt“



Was Assisi für den hl. Carlo Acutis bedeutete

Im Weihnachtspfarrbrief 2020 veröffentlichte Pfarrer Weber eine Lebensbeschreibung von Carlo Acutis, der ein eher gewöhnliches Leben auf ganz außergewöhnliche Weise führte und am 12. Oktober 2006 an den Folgen einer sehr aggressiven Leukämieerkrankung verstarb. Sein letzter Wunsch war es gewesen, in Assisi bestattet zu werden, in dem Ort, „an dem er sich am glücklichsten gefühlt hatte“, wie es seine Mutter in ihrem überaus lesenswerten Buch „Das Geheimnis meines Sohnes“ bezeugt.

Und weiter: „Assisi war der Ort, an dem Carlos Seele zu unerforschten Gipfeln aufstieg und sein Herz den richtigen Raum für Projekte der Liebe fand.“

Familie Acutis besitzt in Assisi ein Ferienhaus, weshalb Carlo dort in jedem Sommer einige Zeit mit seiner Familie verbringen konnte. Täglich pilgerte er an das Grab seines „Lieblingsheiligen“ Franziskus, der für ihn ein „Leuchtturm“ gewesen ist und ihn zu



seiner Hinwendung zu den Armen, zu den Ausgestoßenen und zu den Benachteiligten inspiriert hat.

Gerne zog sich Carlo an die Orte zurück, die für das Leben des hl. Franziskus von besonderer Bedeutung waren, um hier die Stille zu suchen und sich der inneren Betrachtung hinzugeben. Viel Zeit verbrachte er auch in der Basilika Maria degli Angeli. Er liebte es, zu Jesus im „Allerheiligsten Sakrament“ zu beten, das hier jeden Nachmittag zur eucharistischen Anbetung ausgesetzt ist. „Hierher zu kommen, um zu beten, bedeutet Türen zu öffnen, die zu unserer Erlösung führen“, sagte er.

Assisi und der heilige Franziskus waren für Carlo Quelle und Inspiration seines heiligen Lebens geworden. Am 7. Oktober 2025 ist auch Carlo Acutis von Papst Leo XIV. in Rom in Anwesenheit seiner Eltern heiliggesprochen worden.

Damit bestätigt sich, was seine Mutter in der Nacht auf den 4. Oktober 2006, dem Todestag des hl. Franziskus, geträumt hatte, als ihr Sohn bereits mit dem Tode rang. Sie schreibt: „Ich erinnere mich, dass ich ... geträumt habe, in einer Kirche zu sein. Der heilige Franziskus war auch dort. Oben an der Decke sah ich das Gesicht meines Sohnes... Der heilige Franziskus sah ihn an und sagte zu mir, dass Carlo für die Kirche sehr wichtig werden würde. Dann bin ich aufgewacht!“

Günter Heilos

Hermann Mayr

25 Jahre Vorsitzender des Seniorenclubs Heimenkirch



„Also gut,
ich mach's!“

1968 haben Albert Neuser, seine Frau Agathe und Josef Ferber von Geigersthal den Seniorenclub gegründet. Immer, wenn Hermann Mayr Spenden der Fir-

ma Hochland überbrachte, hat Albert Neuser gerufen: „Da kommt mein Nachfolger!“ Und immer hat Hermann Mayr

„Höchstens,
wenn ich mal in
Rente bin!“

vehement widersprochen – mit der Einschränkung: „Höchstens, wenn ich mal in Rente bin“.

Nachfolger waren Pfarrer Georg Albrecht, Thea Haslach und Therese Müller. Mit im Vorstand: Resi Blaumer, Maria Lau und Gretel Nuber. Als Hermann Mayr dann in Rente war, haben sie ihn besucht und an seine Aussage erinnert. Seine Antwort war trotzdem „nein“. „Allerdings hat meine Frau, als sie wieder weg waren, ein Machtwort mit mir gesprochen“, erinnert er sich lachend. Sie habe gemeint: „Uns geht es so gut, du solltest das übernehmen.“ Ein paar Tage später hat er bei Pfarrer Albrecht angerufen und gesagt: „Also gut, ich mach's.“

Bis dahin wurde im „Altenclub“ dem Genuss von Kaffee und Kuchen gefrönt, „Bellegeigele“ gespielt und miteinander geredet. Hermann Mayr überlegte sich:

„Wenn ich jetzt schon Vorsitzender bin, will ich mehr anbieten!“ Zunächst wurde der Name in „Seniorenclub“ geändert. Dann wurde jedes Mal ein Vortrag angeboten: über den Garten, die Heimat, Geschichte oder Reisen. Es gab auch „Singen in den Frühling“. Weitergeführt wurden die seit jeher sehr beliebten „Faschingsbälle“, bei denen alle maskiert sein müssen, und die besinnlichen Adventstreffen im Dezember. An Weihnachten



Egal welches Programm, es war immer volles Haus

und im Fasching hat auch immer wieder einmal eine kleine Gruppe des Liederkranzes gesungen.

Weiterhin gab es auch die sehr beliebten Tagesausflüge. „Dabei habe ich immer darauf geachtet, dass sich das jeder leisten kann.“ Aufgrund von Spenden ist es auch möglich, für die „Geburtstagskinder“ Piccolo oder Pralinen zu besorgen.

Martinsgänschen gibt es im November, und die Weihnachtsgeschenke beim Adventstreffen. An Ostern variiert die Überraschung je nach Datum, und fällt das Februartreffen auf den 14. Februar, gibt es für jede Frau eine Rose.

„Es sind ganz viele, die im Hintergrund helfen“, erklärt er. Da ist Rosmarie Stehle, die Kassiererin, und Gretel Riegger führt die Mitgliederliste. Fini Kirchmann (2001 bis 2013) und Anneliese Reichart (2013 bis 2023) haben als Schriftführerinnen alles aufgeschrieben, was im Seniorenclub geschah und liebevoll mit Fotos bestückt. Seit 2023 macht das Gertrud

Hermann. Ernestine Mayr ist im Mai 2024 verstorben. Seitdem ist Gertrud Hermann generell seine große Stütze, insbesondere, nachdem er nach einer schweren Krankheit wieder zurückkam.

„Als ich da wieder kam, haben alle geklatscht“, sagt er gerührt. Und, so sehr er sich zunächst dagegen gewehrt hat, Vorsitzender des Seniorenclubs zu sein, heute sagt er: „Mit dieser Aufgabe war ich glücklich. Ich hatte ein Ziel: Ich wollte den Menschen Freude machen und wenn das gelungen ist, dann bin ich froh und zufrieden.“

Angela Feßler



Der Nikolaus überraschte Hermann Mayr bei der Adventsfeier 2025

Interview nach der Erwachsenentaufe

Wie fühlst du dich jetzt nach der Taufe?

Maria Schauer: „Gut. Vor allem fühle ich mich getragen durch die vielen Glückwünsche. Es haben sich sehr sehr viele Menschen für mich mitgefreut. Das habe ich so gar nicht erwartet und bin zugleich unterstützt worden.“

Gab es einmal Zweifel bei der Vorbereitung, ob du das jetzt machst?

Maria Schauer: „Nein, grundsätzlich nicht. Ich bin kein Mensch, der die große Öffentlichkeit sucht, aber ich hab auch bemerkt, dass mit der Veröffentlichung es sich noch besser angefühlt hat. Bei der Vorbereitung traf ich auf die Bibelstelle: „Man zündet kein Licht an, um es dann unter dem Scheffel zu stellen.“ Dies hat mich dann bestärkt, dass der eingeschlagene Weg der Richtige war.“

Was hat anfangs den Ausschlag gegeben, dass du dich durchgerungen hast es anzugehen?

Maria Schauer: „Ein stiller Wunsch war es schon seit meiner Kindheit, getauft zu

werden. Geteilt habe ich diesen Gedanken selten. Als meine Schwiegermutter Frieda Schauer verstorben ist, hat der Glaube uns gestärkt und die Gemeinschaft getragen. So sah ich den Zeitpunkt gekommen.“

Bist du ganz ohne Glaube in den neuen Bundesländern aufgewachsen?

Maria Schauer: „Nein, meine Großeltern, speziell meine Oma Margarete und Uroma Martha, haben den Glauben in der Familie stets gelebt. Unser Nachbar war der örtliche evangelische Pfarrer, der für Kinder eine Christenlehre angeboten hat - egal, ob man getauft war oder nicht. Die habe ich regelmäßig besucht. Mit meiner Oma an der Hand habe ich auch den ein oder anderen Gottesdienst miterlebt. Meine Eltern haben es mir freigestellt, ob ich mich später taufen lassen möchte.“

Was würdest du dir wünschen, wie du im Glauben weiter wachsen könntest?

Maria Schauer: „Man ist wahrscheinlich nie „fertig“ im Glauben zu wachsen.

Ich wünsche mir:

Mut und Vertrauen – auch in schwierigen Zeiten am Glauben festzuhalten.

Geduld und Demut – anzunehmen, dass Wachstum Zeit braucht.

Gemeinschaft – Menschen, die den Glauben teilen, ermutigen und begleiten.

Offenes Herz – und damit meine eigenen Erfahrungen zu machen.“

Dieses Interview führte Pfarrer Helmut Wißmiller



Das Pfarrheim ist voll. Über 60 Menschen aus allen Altersgruppen sind gekommen – viele junge Gesichter, Jugendliche, bis hinein ins hohe Alter. Neugier liegt in der Luft. Es ist der Abschluss einer gemeinsamen Zeit, die viele bewegt und bereichert hat. Eingeladen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Alphakurses zum großen Alphafest.

Der Alphakurs lief von Januar bis März '26

Die Stimmung ist fröhlich. Es duftet nach gutem Essen, überall wird erzählt und auch gelacht. Hier ist Gemeinschaft gewachsen.

Die Teilnehmenden des Alphakurses berichteten dankbar von ihren Erfahrungen:

- ♥ Ich hätte nicht gedacht, dass da noch mehr ist. Ich durfte eine tiefere Beziehung zu Gott erleben.
- ♥ Beim Tag zum Heiligen Geist habe ich gespürt, wie der Heilige Geist in mir wirkt.
- ♥ Die gastfreundliche Atmosphäre hat uns sofort willkommen geheißen. Wir haben uns von Anfang an wohlfühlt.

Der Alphakurs ist eine besondere Möglichkeit, dem Glauben neu zu begegnen. In gemeinsamer Runde wird gegessen, gelacht, zugehört und über die großen Fragen des Lebens und Glaubens gesprochen. Jeder darf Fragen stellen und seinen eigenen Weg entdecken.

Und wie geht es nun weiter?

Für manche mit einer neuen Glaubenstiefe, andere entdecken die Bibel neu. Manche bereiten sich auf die Firmung vor oder lassen sich für die Wahl zum Pfarrgemeinderat aufstellen. Oder man besucht den neu gegründeten „Hauskreis“, der sich alle zwei Wochen trifft, um gemeinsam über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.

Ein herzliches Dankeschön

gilt allen Helferinnen und Helfern, den Küchenteams und allen helfenden Händen, die es ermöglicht haben, den Alphakurs zu veranstalten.

Besonders danken wir Günter Heilos, der mit großem Organisationstalent die Küchenteams zusammengestellt hat, sowie Andreas Kiechle, der stets pünktlich das bei allen beliebte Essen angeliefert hat. Ebenso danken wir dem gesamten Alphateam, das mit viel Herzblut Glaubenskurse im Westallgäu möglich macht.

Wir freuen uns sehr,

dass der Alphakurs dieses Mal in Heimenkirch stattfinden konnte. Und vielleicht heißt es im Jahr 2027 schon: Alpha in Lindenberg! Dort startet nämlich ab Januar der nächste Alphakurs.

Daniela Lurz





Kath. Frauenbund Maria-Thann feiert 75. Geburtstag



Am 14. März 2026 feierten wir unseren 75. Geburtstag in der festlich geschmückten Turn- und Festhalle Maria-Thann mit einer gelungenen Jubiläumsfeier. Neben den eigenen Mitgliedern, geladenen Vertretern aus der Pfarreiengemeinschaft, der Gemeinde Hergatz und aus der Diözese Augsburg folgten auch zahlreiche Frauen aus den umliegenden zehn Zweigvereinen, Bezirk Lindenberg, unserer Einladung zu diesem Festakt. Die Jubiläumsfeier wurde musikalisch von der Musikkapelle Maria-Thann, unter der Leitung von Elmar Vögel, umrahmt. Weitere Highlights waren die Märchen-erzählerin und Mitglied Regula Seelherr aus Staudach und das Kabarett „Sisters of Lord“ aus Wangen.

An dieser Stelle nochmals Vergelt's Gott an die Kath. Kirchenstiftung Maria Himmelfahrt, Maria-Thann, für die finanzielle Unterstützung und an die Kath. Landjugend Maria-Thann für die Bewirtung. Zudem ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder und an ALLE, die zu dieser schönen Jubiläumsfeier beigetragen haben.

Eure Vorstandschaft vom Frauenbund Maria-Thann

Monika Traut

Aus dem „Bürgerstüble“ wird das „Lindenstüble“

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag öffnet das „Lindenstüble“ in Maria-Thann von 17:30 Uhr bis 24:00 Uhr seine Türen und lädt bei heißen Seelen, Wurstsalat, Bier, Wein und antialkoholischen Getränken zum Einkehren ein.



Nach Renovierungs- und Umbauarbeiten, in die auch der Erlös der 750-Jahrfeier Maria-Thann flossen, haben Uli und Janik

Wachter als neue Wirte das „Lindenstüble“ übernommen. Als kleine Anekdote: Uli's Vater hat schon im Keller des „Lindenstübles“ einen kleinen Bierausschank betrieben.

Den Start hätten sich Mutter und Sohn nicht besser vorstellen können. In den ersten Wochen haben diverse Vereine ihre Jahresversammlungen im „Lindenstüble“ abgehalten und auch schon die eine oder andere Familienfeier fand dort statt.

Tischreservierungen und Anfragen

bzgl. Familien- oder Vereinsfeiern werden jederzeit gerne unter 01512 2939 467 oder servus@lindenstueble.de entgegen-
genommen.

Sophie Waldburg



Die Jubilarinnen und die Vorstandschaft. Hintere Reihe von links: Monika Traut (2. Vorsitzende), die Jubilarinnen: Gräfin Benedikta von Waldburg-Zeil (45 Jahre) Ursula Kiechle (53 Jahre, 1. Vorsitzende 1986 bis 2002), Maria Deinhart (48 Jahre), Hedwig Boll, Rita Schneider, Anni Pernikel (alle 50 Jahre), Fini Rädler (Beisitzerin), Maria Müller (47 Jahre, 1. Vorsitzende 2010 bis 2023), Anny Pleißer (50 Jahre), Anne Spieler (32 Jahre, 1. Vorsitzende 2002 bis 2010 und seit 2023)

Vordere Reihe von links: Christine Boll (Schatzmeisterin), Helga Schöllhorn (Beisitzerin), Gertrud Schweizer (Beisitzerin), Doris Speer (Schriftführerin). Nicht auf dem Bild: Hedwig Günther (53 Jahre), Fini Ortmann (50 Jahre), Christel Hagspühl (Beisitzerin)

Neuaufstellung des Pfarrgemeinderates

2026



Am 01. März 2026 wurde in allen Pfarreien der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Wir wünschen den neu gewählten Pfarrgemeinderäten Gottes Segen, Freude und eine gute Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen bisherigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderats für ihren engagierten Einsatz und wertvolle Mitarbeit in unserer Pfarrgemeinde.

HEIMENKIRCH

Von links:

Christiane Fügenschuh
Georg Schädler
Barbara Sigg
Ingrid Brey
Gabriele Burkhart
Anita Schneider
Ulrike Aichele
Andrea Selig-Porsch
Pfarrer Helmut Wißmiller
Günther Prinz
Pater Manoj Kuriakose
(es fehlt Roland Fulterer)



OPFENBACH

Hintere Reihe von links:

Pater Manoj Kuriakose
Pfarrer Helmut Wißmiller
Daniela Übelhör
Marianne Schneider
Agnieszka Fechtig
Petra Kennerknecht
Martin Herz
Jürgen Fuhge

Vorne von links:

Ingrid Rudhart
Teresa Pawlak
Natalie Rapp
Christiane Bachhäubl
Birgit Haslach



WOHMBRECHTS

Von links:

Renate Weber
Pfarrer Helmut Wißmiller
Günther Weidinger
Rita Specht
Mathias Natterer
Marlies Biggel
Wolfgang Zodel
Monika Lingg
Andrea Riedesser
Sabine Buhmann
Reinhold Lampater



MARIA-THANN

Von links:

Marianne Haag-Vogler
Dagmar Fuchs
Sophie Gräfin v. Waldburg-Zeil
Kathrin Späth
Andreas Kiechle
Pfarrer Helmut Wißmiller
Regula Seelherr



DIE HEILIGE MESSE

Mystagogische Katechese

Von Pfarrer
Helmut Wißmiller

1. Einführung/Bußakt

Es wurde bereits angekündigt, dass im Laufe der Fastenzeit die verschiedenen Teile der Hl. Messe erklärt werden. Dies soll im Zuge der Kommunionvorbereitung erfolgen, aber auch den Gläubigen an sich soll die Messe neu erklärt werden: Heute am 1. Fastensonntag beginnen wir mit der Einführung und dem Bußakt. Jede Messe beginnt mit dem Kreuzzeichen, das Zeichen, das uns an Jesu Kreuzigung und Auferstehung erinnert.

In diesem Zeichen kommen wir am Sonntag zusammen und feiern es in der Hl. Messe. Die Begrüßung erfolgt zwar durch den Zelebranten, aber es ist Jesus, der uns zu seinem Gottesdienst einlädt. Wir sind also von Gott eingeladen, nicht vom Pfarrer. Dies unterstreicht den heiligen Charakter der Kirche, worum es uns im Eigentlichen geht, nämlich um Gott. Der Pfar-

rer führt dann ins Thema ein, worum es am jeweiligen Sonntag geht, meist eine kurze Einführung zum Evangelium ohne zuviel zu verraten. Der Bußakt ist der letzte Feinschliff, um uns ganz und gar auf Gott konzentrieren zu können. Im sog. Schuldbekenntnis gestehen wir unsere Schuld ein und bitten Gott um seine Vergebung. Dann sind wir präpariert für die Hl. Messe und können mit den Engeln und Heiligen froh in den Gloriagesang einstimmen. Dieser entfällt allerdings in der Fastenzeit. An all den anderen Sonntagen wird dieser feierlich gesungen. Abgeschlossen wird der Eröffnungsteil mit dem Tagesgebet. Dann erfolgt der Wortgottesdienst mit der Lesung. Das wird dann nächste Woche genauer erläutert. Soweit wollen wir jetzt die Hl. Messe mit dem Schuldbekenntnis starten und Gott um seine Vergebung bitten.



2. Wortgottesdienst

Den folgenden Teil, den ich heute beschreibe, ist der Wortgottesdienst. Er lässt uns teilhaben an dem Wort Gottes, das gesetzt ist und uns die Wahrheit über Gott näher bringen will. Zunächst startet der Wortgottesdienst mit der Lesung. Eigentlich sind es zwei Lesungen, eine aus dem AT und eine aus dem NT, die meistens ein Paulusbrief ist. Weil wir aber die Aufmerksamkeit auf die Hörer anpassen wollen, nehmen wir nur eine Lesung. Die 1. Lesung aus dem AT nimmt Bezug auf das Evangelium, deshalb entscheiden wir uns oft für diese. Das Evangelium ist die frohmachende Botschaft und handelt immer aus dem Leben Jesu. Es ist lebendiges Wort Gottes und darf

so zum Ausdruck gebracht werden, dass wir es neu erleben im Hier und Jetzt. Leichter fällt es uns, wenn wir es uns bildlich vor Augen führen, wie Jesus gewirkt hat. In der Predigt sollen die Schrifttexte vereinfacht mit lebensnahen Beispielen erhellt werden. Mithilfe des Hl. Geistes gelingt mir das mal mehr, mal weniger gut. Im Glaubensbekenntnis bestärken wir unseren Glauben und stimmen dem Gehörten und unseren Gedanken zu. Abgerundet wird der Wortgottesdienstteil mit den Fürbitten. Sie sind immer Bitten für die anderen, nicht für uns selbst. Diese Bitten schicken wir in guter Absicht zum Himmel in der Hoffnung, dass sie in Erfüllung gehen.

Erstkommunion 2026

„Baum des Lebens“

Ein Baum braucht den richtigen Standort; er braucht die rechte Pflege und gute Wachstumsbedingungen. Dann wird er zu gegebener Zeit auch seine Früchte bringen.

Vor etwa 9 Jahren wurden unsere 45 Erstkommunionkinder von deren Eltern zur Taufe geführt. Vielen Dank dafür! Sie haben das Leben ihrer Kinder „eingepflanzt“ in die große christliche Gemeinschaft, die Kirche. Wozu?

Hier sollen sie den „Nährboden“ finden, in dem ihr Glaube heranreift, in dem ihr Vertrauen gestärkt wird und in dem ihre Liebe zu Gott und den Mitmenschen zur Entfaltung kommt. Dafür braucht es die rechte Pflege: U.a. das gemeinsame Gebet, den Empfang der Sakramente, das Hören auf Gott und die Achtsamkeit im gegenseitigen Umgang.

Es gibt aber auch „Wachstumsbedingungen“, denen wir und unsere Kinder einfach ausgesetzt sind. So wie wir den Wechsel von Sonne und Regen nicht beeinflussen können, so wenig können wir das Große Ganze abwenden, das über unser Leben hereinbricht. Daher sind und bleiben wir eben auch von Gottes Hilfe und Segen abhängig.

Mögen unsere Kinder weiterhin bzw. von Neuem ihren Standort in unserer Kirche finden, gute Pflege und günstige Wachstumsbedingungen für ihren Glauben erfahren!

Herzlichen Dank all den Vielen, die sich in den vergangenen Monaten so großartig für unsere Kinder eingebracht haben.

Günter Heilos, Gemeindefereferent



Heimenkirch, 19. April 2026

Benk Hermine, Bettinger Larissa, Engelmänn Arthur, Engelmänn Markus, Gläser Anna-Luisa, Herrhammer Lina, Herrmann Paula, Huber Leana, Humke Lias, Keil Maja, Kirchmann Oliver, Koller Leni, Lau Anton, Popek Marcel, Rast Emil, Rozniatowski Marcel, Schneider Laurin, Spöcker Amilia, Watzlawik Raphael



Maria-Thann / Wohmbrechts, 03. Mai 2026

Maria-Thann

Breyer Juna, Grabher Hannes, Müller Martha, Roth Paul, Vallendor Arian

Wohmbrechts

Bingger Quirin, Brenner Melina, Buhmann Emma, Buhmann Max, Egger Yannik, Griesser Henry, Hänsler Gabriel, Heidegger Laila, Karg Hannes, Riedesser Ben, Schön Salome, Scholz Matteo, Steiß Andreas



Opfenbach, 26. April 2026

Boch Linus, Brinz Moritz, Fuhge Korbinian, Karg Laurenz, Schwenk Quirin, Simoes Gsell Luena, Straub Walter, Trautmann Bastian

60

Jahre Günter Heilos

60 Jahre Günter Heilos – wie die Zeit verrinnt!
 Stunden, Tage, Jahre gehen hin, wo sie wohl geblieben sind?
 24 Jahre bist du nun schon hier als Gemeindereferent,
 in unseren vier Pfarreien jeder dich beim Namen nennt.



Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe sind dir in dein Herz geschrieben.
 Im Vertrauen auf Gott bist du schon so viele Jahre bei uns geblieben.
 Zusammen im Seelsorgeteam kannst du vieles geben,
 was uns Hilfe, Erklärung und Stärkung ist für unser Leben.

Ob Erstkommunion, Firmung, Fago oder Jugendgebet,
 jeder Text mit viel Liebe zum Detail in deinem Kopf entsteht.
 Mit jeder Rundmail beschreibst du Schritt für Schritt,
 hast alles im Blick und nimmst jeden einzelnen mit.

Keine Pflicht ist es für dich, in der Schule zu unterrichten
 und den Kindern vom Geheimnis des Glaubens zu berichten.
 Viel Zeit schenkst du den Senioren und Kranken mit ihren Schmerzen,
 darum liegt dir der Besuchsdienst besonders am Herzen.

Auch bist du immer offen für neue Ideen,
 das kann man an Jugendanbetung, Abendlob und Familienkreis sehn.
 Der Heilige Geist schenkt dir hierfür Inspiration,
 und dann übernimmst du die Organisation.

Die Liebe zur Muttergottes dich in deinem Leben trägt,
 die Wallfahrt nach Schönstatt hat dich sehr geprägt.
 Nun wird die Schönstatt-Muttergottes bei uns weitergegeben
 und bringt in die Familien den häuslichen Segen.

Zu deinem Geburtstag wollen wir nun DANKE sagen,
 für deine Mühen, die in Stunden, Tagen, Jahren – Kraft uns gaben.
 Auch wollen wir den Dank in Gottes Hände legen,
 möge er dir mit Liebe, Gesundheit und Freude beegnen.

Voranzeige

Wo der
 Himmel
 die Seele
 berührt

PILGERFAHRT
 unserer
 Pfarreiengemeinschaft nach
Medjugorje

29.03.– 03.04.2027





VEREIN FÜR
AMBULANTE KRANKENPFLEGE
OPFENBACH e.V.

„Zusammen geht was – Caritas verbindet“

Unter diesem Motto stand die Versammlung des Ambulanten Krankenpflegevereins am 21. März 2026 im St. Annahaus. Der erste Vorsitzende Gebhard Straub stellte sich nach fast 33 Jahren an der Spitze des Vereins nicht mehr zur Wahl. Er nahm dies zum Anlass, Rückschau auf die Geschichte des 1931 gegründeten Vereins zu halten und die anwesenden Mitglieder über die Aktivitäten des Vereins zu informieren. Zum neuen Vorsitzenden wurde Ulrich Kuhn gewählt, der bisher Schriftführer war. Neue zweite Vorsitzende ist künftig Nicola Karg. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Marlies Elbs (Kassierin), Rita Specht (Schriftführerin), Maria Karg, Karin Farenski und Renate Bitschnau gewählt.



Die neu gewählte Vorstandschaft (v. links):
Karin Farenski, Rita Specht, Ulrich Kuhn, Maria Karg,
Renate Bitschnau, Nicola Karg

30 Jahre Gesprächskreis Pflegerische Angehörige

Gleichzeitig feierte der Verein das 30-jährige Bestehen des Gesprächskreises Pflegerische Angehörige. Dieses offene Angebot ist für zahlreiche Betroffene aus Opfenbach und Umgebung ein wichtiger Ankerpunkt. Das monatliche Treffen ermöglicht einen Erfahrungsaustausch mit Betroffenen in ähnlichen Situationen und gibt vielfältige und wertvolle Informationen.



Gebhard Straub, Irmgard Wehle-Woll, Nadine Hotz,
Maria Straub, Ulrich Kuhn

Der Verein bedankte sich bei Irmgard Wehle-Woll von der Caritas-Sozialstation Westallgäu, die die Treffen bis zu ihrem Ruhestand mit großer Herzlichkeit moderiert hat. Ihre Nachfolgerin Nadine Hotz wurde herzlich willkommen geheißen. Ein ebenso großer Dank galt Maria Straub, die die Treffen regelmäßig organisatorisch unterstützt.

BÜRGERMOBIL LEIBLACHTAL e.V.



Seit 1. Juli 2025 ist das „BürgerMobil Leiblachtal“ unterwegs, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu befördern. Am 7. Dezember 2025 hat Pfarrer Helmut Wißmiller nach dem Gottesdienst das Fahrzeug gesegnet.

Gefahren wird zu medizinischen Terminen und Behörden, zu Krankenbesuchen, Einkäufen oder zur Teilnahme an kulturellen und sozialen Angeboten wie Seniorenrentreffe. Inzwischen wird dieser kostenlose Fahrservice sehr gerne angenommen. So sehr, dass die zunächst für Mittwoch und Donnerstag angebotenen Fahrten seit Januar 2026 um den Dienstag erweitert wurden.



Von links hinten: Wilhelm Kellermann, Gerlinde Frick-König, Christian Rankl und Birgit Bareth (vorn)

Die Organisation „BürgerMobil Leiblachtal“ bewältigen Birgit Bareth (Hergatz), Christian Rankl (Opfenbach) und Wilhelm Kellermann (Heimenkirch). Gerlinde Frick-König aus Hergatz ist die kompetente Kassiererin und verstärkt zudem den Telefondienst. 25 Fahrerinnen und Fahrer



Das Organisationsteam beim Kennenlernetreffen der Fahrerinnen und Fahrer

sind auf Achse, je 11 aus Hergatz und Opfenbach und drei aus Heimenkirch. Jetzt gab es erstmals ein „Kennenlernetreffen“ für alle, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit dafür einsetzen, dass das „BürgerMobil Leiblachtal“ existieren kann. Ein großer Wunsch der Organisatoren ist: mehr Mitglieder. Denn die Reparaturen am Fahrzeug sind teuer. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12,- Euro.

Angela Feßler

Info:

- Fahrten mit dem „BürgerMobil“ sind kostenlos
- Spenden werden gerne angenommen
- als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen
- Mitgliedschaft im Verein ist keine Voraussetzung für die Beförderung
- **Terminvereinbarungen:**

Montag und Dienstag vormittags unter
Telefon: 0157-55430288 oder
E-Mail: info@leiblachmobil.de

Ministranten Fußballturniere 2026



Ministrantenturnier in Blaichach am 31.01.2026

Mit insgesamt sechs Mannschaften konnten wir auch dieses Jahr wieder die meisten Teams stellen. Den größeren Jungs (Ü14) gelang erneut die Titelverteidigung, während die Mädchen ihren Vorjahrestitel leider nicht verteidigen konnten. Die kleineren Jungs haben mit beiden Mannschaften das Halbfinale nur knapp verpasst.

Am 07.03.2026 fand dann der Diözesan-cup wiederum in Blaichach statt. Unsere großen Jungs durften bei diesem Turnier nicht nur mitspielen, sondern konnten auch bei diesem Turnier auftrumpfen. Nachdem das Team im ersten Spiel erst kurz vor Schluss den Ausgleich erzielen konnte, waren sie danach nicht mehr aufzuhalten und gewannen die restlichen Spiele ohne Gegentor. Durch den Sieg bei diesem Turnier darf der Diözesan-cup 2027 in Heimenkirch vor heimischem Publikum stattfinden. Außerdem qualifizierte sich die Mannschaft nach zwei Jahren Abwesenheit wieder für die finale Runde im Bayerncup.

Bayerncup 2026 in Baiersdorf (Mittelfranken) am 14.03.2026

Schon am Freitagabend reisten die Ministranten mit neun Spielern und drei Begleitern nach Baiersdorf.

In den Gruppenspielen kassierte die Mannschaft nur ein Gegentor und zog somit in ein Entscheidungs-Elfmeterschießen um den Gruppensieg ein. Trotz einiger Terminüberschneidungen und nur zwei Vereinsspielern konnte man also eine super Leistung zeigen und nach dem Sieg im Elfmeterschießen sich sogar Gruppensieger nennen. Nach einer sehr langen Mittagspause war im Halbfinale jedoch keine gute Leistung mehr möglich und die Mannschaft schied aus dem Turnier aus. Auch im finalen Spiel um Platz 3 ging der Mannschaft die Luft aus und sie verlor, wie schon zuvor das Halbfinale, denkbar knapp mit 0:1. Trotzdem konnten die Ministranten stolz auf das gesamte Turnier sein. Besonders der Teamspirit der Mannschaft war äußerst positiv.

Lea Haslach

Mini-Ausflug 2026



Tradition trifft Kultur: Die Oberminis posieren vor der berühmten Fassade des Mailänder Doms

Nach Pfingstmontag war es wieder so weit: Der Mini-Ausflug nach Mailand und in die Cinque Terre stand bevor. In aller Frühe und noch etwas müde stiegen 40 Minis und Pfarrer Helmut Wißmiller hochmotiviert in den Bus, voller Vorfreude auf das, was kommt. Doch bevor die Reise so richtig losging, feierten wir die heilige Messe bei den Schwestern in Gwiggen. Danach ging es dann per Reisebus und unserem Busfahrer Elmar nach Mailand. Dort haben wir uns in unsere Tracht geschmissen und mit einer kleinen, selbst organisierten Führung die Stadt erkundet. Danach durften die Minis eigenständig die Stadt unsicher machen, bevor wir uns zum gemeinsamen Pizzaeßen wieder trafen. Am nächsten Tag haben wir Mailand auch schon wieder verlassen

Mailand und die Cinque Terre

und sind zu unserem Campingplatz in der Nähe der Cinque Terre gefahren. In den tollen Bungalows ganz in der Nähe des Meers und einer wunderschönen Lage haben wir uns sofort wohl gefühlt. Den restlichen Tag verbrachten wir am Strand. Abends gab es immer selbst zubereitetes Abendessen, welches wir in unseren Bungalows zubereitet haben. Donnerstags ging es für uns nach dem Frühstück in die „richtige“ Cinque Terre. Mit dem Zug besuchten wir die Dörfer der Region, wobei die typisch bunten Häuser direkt in den Klippen für große Begeisterung sorgten. Und den restlichen Tag verbrachten wir wieder am Meer. Bei den optimalen Temperaturen konnten wir so richtig entspannen und den Urlaub genießen.

Am letzten Tag der Reise hieß es bei den Minis wie immer: „Auf zum Wandern!“ In der Nähe unseres Campingplatzes wanderten wir über einen schönen Trail oberhalb der Klippen mit Blick auf das Meer.

Auch den letzten Abend verbrachten wir gemeinsam bei netten Gesprächen am Strand, bevor es am Samstag auf den Weg zurück in die Heimat ging. Dort kamen wir gegen Abend an und konnten wieder einmal von einem äußerst gelungenen Mini-Ausflug sprechen.

Lea Haslach



Spendenaufrufe

Renovierung des Kirchensockels, der Kirchentüren, Treppen und des Eingangs

Unsere Kirche wurde im Jahre 2010 das letzte Mal von außen renoviert. Sonne, Regen, Frost und die damit verbundenen ständigen Temperaturzyklen setzen den Materialien zu. Über die Jahre sind nun Schäden entstanden, die dringend repariert werden müssen, um noch höhere Kosten zu vermeiden. Die Schäden erfordern den Einsatz verschiedener Gewerke.

Es sind dies

- **Steinmetzarbeiten**
(Wiesenmayer / Opfenbach)
- **Putzarbeiten** am Sockel und am Westeingang sowie Plattenverlegearbeiten
(Boll / Maria- Thann)
- **Dachrinnen-Reparatur**
(Palme / Meckatz)
- **Malerarbeiten** am Kirchensockel
(Pietraß / Heimenkirch)

Die Diözese Augsburg hat den Maßnahmen sowie der Art und Weise der Durchführung bereits zugestimmt. Damit können die Arbeiten im Laufe des Sommers 2026 erfolgen. Die Kosten der Arbeiten belaufen sich auf maximal 60.000 Euro. Einen Zuschuss in Höhe von 60% hat die Diözese bereits zugesagt. Auch die

Gemeinde Heimenkirch hat eine Unterstützung der Pfarrgemeinde in Höhe von 10% der Gesamtkosten signalisiert. Damit verbleiben bei der Pfarrgemeinde Heimenkirch Kosten von ca. 18.000 Euro. Die Kirchenverwaltung Heimenkirch möchte alle Mitglieder und Gönner unserer Pfarrgemeinde dazu aufrufen, nach ihren Möglichkeiten die Renovierungsaktion an unserer Pfarrkirche finanziell zu unterstützen.

Dafür sagen wir im Voraus vielen herzlichen Dank!



Spenden können Sie direkt im Pfarrbüro abgeben oder auf folgendes Konto überweisen:

**Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Margareta,
DE13 7315 0000 1003 2960 66,
Sparkasse Schwaben-Bodensee**

Gerne erhalten Sie auch eine entsprechende Spendenquittung.

Philipp Kegel (Kirchenpfleger)

Spendenaufruf zur Renovierung des Kirchturms in Wohmbrechts

Liebe Gemeindemitglieder,

es ist unschwer zu erkennen, dass unser Kirchturm in Wohmbrechts dringend einen neuen Anstrich benötigt. Vor allem auf der Wetterseite sorgen Rotalgen für eine Verfärbung und langfristig auch für Schäden am Putz. Damit unser Kirchturm auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt, ist es notwendig, die Fassade abzustrahlen und neu anzustreichen. Zusammen mit dem hierfür erforderlichen Gerüst stellt dies eine finanziell umfangreiche Maßnahme dar. Die Diözese Augsburg hat der Maßnahme zugestimmt und wird uns hier auch über einen Baukostenzuschuss unterstützen. Die Kirchenverwaltung Wohmbrechts möchte alle Gemeindemitglieder, Gönner und Freunde unserer Pfarrgemeinde dazu

aufrufen, nach ihren Möglichkeiten die Renovierung unseres Turmes finanziell zu unterstützen. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft uns weiter.

Dafür sagen wir im Voraus vielen herzlichen Dank!

Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:

**Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Georg
(mit Sitz in Wohmbrechts),
DE36 7336 9826 0000 3009 93,
Volksbank Lindenberg**

Gerne erhalten Sie auch eine entsprechende Spendenquittung.

Edwin Miller (Kirchenpfleger)



Rückblick in Bildern



Gottesdienst in Wohmbrechts
am 17.05.2026 mit dem Kirchen-
chor aus Nesselwang



Maandacht in Heimen am
08.05.2026 mit der Stuben-
musik Opfenbach



Rad- und Fußwallfahrt nach
Merazhofen am 06. Juni 2026



Einweihung der Ministrantensakristei mit
Weihbischof Wörner in Maria-Thann

Kapellenfest in Heimen



Kinderwochenende in Seifriedsberg



„Eine himmlische Aufregung“ –
Kindermusical in Heimenkirch



Miniausflug Cinque Terre vor der
malerischen Kulisse von Manarola

Franz von Assisi

Freund Gottes und aller Tiere

Franz von Assisi liebte Gott von ganzem Herzen und sah in allen Menschen, Tieren und in der Natur seine Geschöpfe. Er wollte im Frieden leben und die Liebe weitergeben.



Wer war er?

- ★ Geboren: 1181/82 in Assisi (Italien)
 - ♥ Er war zuerst ein reicher, lebensfroher junger Mann.
 - ✚ Nach einer Begegnung mit Gott änderte sich sein Leben.
 - 🌿 Er verzichtete auf Besitz, half den Armen und lebte in Einfachheit.
 - ✚ Er gründete den Franziskanerorden.
 - ♥ Gestorben: 1226
- Er nannte alle Menschen und Geschöpfe seine Geschwister.

Sein Sonnengesang

Franz lobte Gott für alles, was uns umgibt.

„Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Sonne, durch Schwester Mond und die Sterne, durch Bruder Wind und Schwester Wasser, durch Bruder Feuer und Schwester Erde.“



Was können wir von ihm lernen?

- Dankbar sein für die Schönheit der Schöpfung.
- Freundlich und hilfsbereit zu anderen sein.
- Auf das hören, was Gott uns ins Herz legt.
- Frieden stiften – in der Familie, in der Schule, in der Welt.



Franziskus sagte:

„Beginne damit, das Notwendige zu tun, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.“



Kleine Aktion

Mach heute jemandem eine Freude: Sage etwas Nettes, hilf jemandem oder sei freundlich zu einem Tier. So können auch wir wie Franz Frieden und Liebe bringen!



Gebet

Guter Gott, wie Franz von Assisi wollen wir deine Liebe weitergeben und gut zu allen Geschöpfen sein. Hilf uns, Frieden zu stiften. Amen.



Terminvorschau 2026

26. Juli	St. Anna-Fest 250 Jahre Einweihung der Kirche Opfenbach
15. August	Feldmesse in Mellatz um 09.30 Uhr beim Missionshaus
	Patrozinium um 20.00 Uhr in Maria-Thann mit anschließender Lichterprozession
16. August	Festgottesdienst um 10.00 Uhr zum Wendelinsritt in Engelitz
23. August	Radlergottesdienst mit Fahrradsegnung um 10.00 Uhr bei der Festhalle in Maria-Thann
06. September	Lichterprozession um 20.00 Uhr zur Lourdesgrotte in Heimenkirch
13. September	Bergmesse um 10.00 Uhr bei der Juget-Alpe (bei Missen)
20. September	Dekanatswallfahrt um 10.30 Uhr in Maria-Thann
27. September	Feldgottesdienst zum Wendelinsritt um 10.30 Uhr in Heimenkirch (Menzen)
30. September	Wallfahrt zur Marienbergkapelle Engetsweiler um 13.30 Uhr
31. Oktober	Firmung um 9.30 Uhr in Heimenkirch
24. November	Vortrag über Medjugorje um 20 Uhr im Pfarrh. Heimenkirch

Terminvorschau 2027

29. März – 03. April 2027 Wallfahrt nach Medjugorje



Foto- und Filmaufnahmen während einer Veranstaltung

Ihre Persönlichkeitsrechte und der Schutz Ihrer Daten sind uns wichtig. Wir weisen Sie deshalb darauf hin, dass bei Veranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese können im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Veranstaltung auf unserer Internetseite und in der regionalen Zeitung veröffentlicht werden. Sollten Sie nicht fotografiert werden wollen bzw. mit der Veröffentlichung der Fotos nicht einverstanden sein, geben Sie bitte im Pfarrbüro oder dem Fotografen den Hinweis. Vielen Dank.





*Inschrift am Brunnen auf dem Hof von
Gabi und Franz Schmid in Riedhirsch*



**Pfarreiengemeinschaft
Heimenkirch** Heimenkirch
Opfenbach
Wohlbrechts
Maria-Thann

Impressum:

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch
Pfarrbriefteam: Pfarrer Helmut Wißmiller, Günter Heilos, Silvia Walser,
Marlies Biggel, Christa Kegel, Birgit Haslach, Angela Feßler,
Christiane Fügenschuh, Sophie v. Waldburg-Zeil, Ulrike Aichele
Gestaltung: Hubert Waizenegger (Grafino)
Fotos: Pfarreiengemeinschaft, Angela Feßler, Shutterstock, Dreamstime
Titelbild: Hubert Waizenegger